

Gossauer Nachrichten

DIE WOCHENZEITUNG | Zürcherstrasse 172 | Postfach | 9014 St.Gallen | Inseratenannahme 071 242 67 70 | Redaktion Telefon 071 227 25 00 | info@st-galler-nachrichten.ch | www.gossauer-nachrichten.ch

 Pamela Städler
 zu neuen
 Selbsthilfe-
 gruppen und
 deren Nutzen.

13


 Alex K. Fürer
 reicht erneut
 Rekurs gegen das
 geplante Alters-
 zentrum ein.

20


 Silvan Hefti
 der FCSG-Captain
 zu Besuch bei den
 Cheerleadern des
 FC St.Gallen.

22


 Hans Wey
 Der Präsident
 des TSV St.Otmar
 zur Causa «Beat
 Kaiser».

23


 Alexandra Büchi
 Die Jugendarbei-
 terin über die
 Bedeutung von
 Jugendräumen.

32



Mit Toggenburger Bäuerin an die Berlinale?

Von Tobias Baumann

Vor zwei Jahren zog Simon Helbling in die britische Hauptstadt, um an der internationalen London Film School ein Masterstudium im Filmmachen zu absolvieren. Im September kehrt der Andwiler zurück und dreht im Toggenburg einen Kurzfilm mit der bekannten Schweizer Schauspielerin Barbara Terpoorten in der Hauptrolle.

Dreharbeiten Ein Filmteam mit Mitgliedern aus Australien, Argentinien, Grossbritannien, Südkorea, den Vereinigten Staaten und dem Iran kommt für die Produktion eines Kurzfilms ins Toggenburg und erzählt die Geschichte einer Bäuerin, die den abgelegenen Hof und damit die Schulden ihres Vater erbt hat. Was selbst nach einer fiktiven Geschichte tönt, wird im September Realität, wenn Filmregisseur Simon Helbling mit der von ihm zusammengestellten Crew seinen sogenannten Graduation Film dreht, einen Kurzfilm zum Abschluss seines Masterstudiums. Dass die Geschichte im Toggenburg spielt, ob-



Simon Helbling (Mitte) im Gespräch mit zwei Mitgliedern der Filmcrew.

z.v.g.

wohl der Drehbuchautor ein Brite ist, hat natürlich mit dem Regisseur zu tun, der wie die australische Produzentin als Co-Autor an der Geschichte mitschrieb.

Schulden und eine Schuld

«Wobei mein Kollege Ben Paynter das Toggenburg tatsächlich selbst gut kennt, da er während seiner Lehrtätigkeit in Süddeutschland viele Ausflüge in die Region unternommen hat», erzählt Helbling.

Am Ursprung der Story hätten ein paar Bilder im Kopf gestanden und recht schnell sei ihnen klar geworden, dass sie eine Geschichte erzählen wollten von jemandem, der Schulden hat, aber auch eine Schuld mit sich trägt. «Das Toggenburg bot sich an, weil hier die Höfe teilweise doch ziemlich einsam in der Landschaft stehen und man so eine isolierte Welt kreieren kann, die sich für unsere Geschichte eignet», so Helbling, der 2017 am «Mobile Mo-

tion Film Festival» in Zürich mit dem Preis für den besten Schweizer Film ausgezeichnet wurde. Eine spannende Geschichte könne zwar an fest jedem Ort der Welt spielen, doch durch die Wahl des Drehortes habe er landesspezifische Gegebenheiten ins Drehbuch einfließen lassen können. Der Film wird denn auch auf Schweizerdeutsch gedreht, obwohl er sich in erster Linie ans internationale Fachpublikum der Filmszene richtet - mit dem Ziel, an verschiedenen Filmfestivals gezeigt zu werden. «Kurzfilme werden mit wenigen Ausnahmen ja nicht in Fernseh- oder Onlineformaten einem breiten Publikum präsentiert», ist sich Helbling bewusst.

Terpoorten als Hauptdarstellerin Aber es existierten Hunderte von Filmfestivals, die für die Branche von grosser Bedeutung seien, in der Öffentlichkeit aber kaum wahrgenommen würden. «Das breite Publikum kennt die Festivals von Cannes und Locarno oder die Berlinale. An einem dieser Festivals den Film zeigen zu können, wäre natürlich das Grösste, aber die Chancen sind doch eher klein», lacht Helbling.

Fortsetzung Seite 3

Stadtwerke: Neuer Geschäftsführer



Patrik Schönenberger wird neuer Geschäftsführer der Stadtwerke.

z.v.g.

Stadtwerke Der Stadtrat hat den 50-jährigen Gossauer Patrik Schönenberger zum neuen Geschäftsführer für die Stadtwerke ernannt. Er wird seine Tätigkeit am 1. September aufnehmen. Patrik Schönenberger ist eidg. dipl. Elektroingenieur ETH mit Schwerpunkt Nachrichten- und Kommunikationstechnik und bringt nebst einem Nachdiplomstudium zum Wirtschaftsingenieur ein breites Fachwissen in verschiedenen technischen Disziplinen mit. Als ausgewiesene Führungspersonlichkeit mit Erfahrungen auf diversen Managementpositionen in Grossunternehmen sowie KMU wird er die Stadtwerke in einem dynamischen Umfeld bedeutend mitgestalten können, schreibt die Stadt in ihrer Mitteilung. Patrik Schönenberger ist verheiratet und Vater eines Sohnes. *pd*

Für sozial Schwächere und Migranten

In Gossau gibt es zahlreiche Angebote von Behörden und Privaten, um sozial schwächere oder isolierte Menschen in die Gesellschaft zu integrieren. Ab August wird für die Koordination dieser Angebote mit Roman Caduff ein Integrationsbeauftragter in einem 60-Prozent-Pensum angestellt.

Integrationsbeauftragter «Integration beinhaltet Spracherwerb, die Arbeits- sowie die soziale Integration und ist immer eine Quer-

schnittsaufgabe», erklärt Stadträtin Helen Alder, in deren Departement Jugend Soziales die neue Stelle angesiedelt wird. Integrationsaufgaben würden alle politischen Ebenen vom Bund über Kanton bis zur Gemeinde betreffen sowie Behörden und nicht staatliche Organisationen. «Um alles zu koordinieren, haben wir die Stelle des Integrationsbeauftragten geschaffen», erklärt Alder. In erster Linie habe der ausgebildete Sozialarbeiter eine Koordinationsaufgabe, schliesslich gebe es in Gossau sehr viele Ange-

bote. Nur wenn festgestellt würde, dass etwas fehle, müssten zusätzliche Angebote initiiert werden. Zuerst einmal gehe es um eine Bestandaufnahme, schliesslich baut Roman Caduff die Integrationsstelle in Gossau neu auf. Der St.Galler habe an früheren Arbeitsstellen wesentliche Erfahrung in Konzeptions- und Aufbauarbeit gesammelt, schreibt die Stadt in ihrer Mitteilung. Ausserdem verweist sie auf das seit diesem Jahr geänderte Asylverfahren, mit dem den Gemeinden ausschliesslich noch Flüchtlin-

ge und vorläufig aufgenommene Personen mit Bleiberecht zugewiesen werden. «Entsprechend wichtig ist ein frühzeitiger und intensiver Integrationsprozess.» Wobei sich die Integrationsangebote nicht nur an Flüchtlinge richten, wie Helen Alder betont, sondern generell an alle Migrantinnen und Migranten, aber auch an sozial schwächer gestellte Personen. «Wenn jemand nicht in der Lage ist, einer geregelten Arbeit nachzugehen, soll er trotzdem am gesellschaftlichen Leben teilhaben können», so die Stadträtin. *tb*

Schmuck und Bargeld gestohlen

Waldkirch Am Sonntag, zwischen 8 und 22 Uhr, ist im Leh eine unbekannte Täterschaft in ein unverschlossenes Einfamilienhaus eingeschlichen. Sie stahl Schmuck und Bargeld im Wert von Tausenden Franken. *pd*

■ Ihre Meinung interessiert unsere Leserinnen und Leser, schreiben Sie uns per Mail an:

red@gossauer-nachrichten.ch

Mit Zusendung Ihrer Meinung treten Sie alle Rechte an den Verlag ab, welcher dann entscheidet, ob diese publiziert wird und wenn ja, in den Onlinemedien und Print.



Lust auf deine eigene Party?

Miete bei uns den Partykeller für deinen Geburtstag oder Event.

La Bocca City, Webergasse 9, 9000 St. Gallen, Telefon 071 511 22 58
www.labocca-city.ch



Persönlich, fachkompetent, seit über 20 Jahren für Sie vor Ort

ALBERS HÖRINSTITUT St. Gallen
Die Welt verstehen! Metzgergasse 6
Telefon 071 225 20 90
www.albers-hoerinstitut.ch

suchen entdecken kaufen

Mi, Do, Fr: 10-12/13.30-18
Sa: 9-16
Taastrasse 11

brockenhaus degersheim STIFTUNG TOSAM





Abenteuer erleben!

walterzoo.ch

www.zahnbehandlung-ungarn.ch
Mehr als nur ein Zahnarztbesuch

Mit unserem modernen Reisecar fahren wir für nur Fr. 190.- jeden Sonntag nach Ungarn.



Ihre ganz persönliche Luxuslösung zu echt ungarischen Preisen. Sprechen Sie mit uns.

F. OSWALD CONSULTING

St. Galler-Strasse 62b, 9500 Wil
071 951 02 71

Hotellerie, Auslandsfahrten und Zahnbehandlung sind von der Mehrwertsteuer befreit, da wir im Auftrag und Verrechnung unserer Partnerfirmen agieren.

Erneuter Rekurs

Von Tobias Baumann

Alex K. Fürer und die KFK Immobilien AG legen wie im ersten Verfahren zum Bau des Alterszentrums Sana Fürstenland Rekurs ein. Da am Projekt inhaltlich kaum etwas verändert wurde, führen sie die gleichen Argumente ins Feld. Jetzt muss das kantonale Baudepartement über den Rekurs befinden.

Rekurs In der Medienmitteilung des Gossauer Stadtrates vom 25. Juni tönte es noch ausgesprochen positiv: «Das kantonale Baudepartement hat den Sondernutzungsplan für das Alterszentrum Fürstenland vorbehaltlos genehmigt. Damit ist das für Gossau wichtige Bauvorhaben einen wesentlichen Schritt weiter.» Doch die bisherigen Einsprecher, Alex K. Fürer und die KFK Immobilien AG als Vertretung der Erbgemeinschaft seines verstorbenen Bruders Norbert, legten am Montag erneut Rekurs ein. In einem Mediengespräch erklärten Alex K. Fürer, der auch als Sprecher der Erbgemeinschaft auftritt, sowie sein Rechtsvertreter Urs Pfister die Beweggründe. Da das Projekt mit dem Erlass des neuen Sondernutzungsplans kaum verändert wurde, führt Fürer wenig überraschend die gleichen Kritikpunkte wie bisher ins Feld. Grob zusammengefasst sind dies erstens die fehlende Unabhängigkeit des Stadtrates Gossau, da dieser als Ortsplanungsbehörde vorbefasst sei, zweitens die übertriebene Grösse des Bauvorhabens mit einer 70 Meter langen Fassade und einem fünfstöckigen Baukörper und drittens die seiner Meinung nach zu grosse Bettenzahl und die fehlende Prüfung möglicher Alternativen.

Viereinhalb Mal grösser

«Wir haben drei gut funktionierende private Alterszentren. Deren Verantwortliche haben mir im Gespräch zugesichert, dass sie bei einem Leistungsauftrag durch die Stadt rund 50 bis 70 Betten mehr bereit stellen könnten», erklärt Fürer. «Der Bedarf ist zurückgegangen, weil die Leute dank verbesserter ambulanter Pflege länger Zuhause woh-



Alex K. Fürer mit dem Modell des geplanten Neubaus, das er eigens anfertigen liess. *tb*

nen, was auch einem Bedürfnis entspricht», ergänzt Pfister. Und die zu hohe Bettenzahl wirke sich natürlich direkt auf den grossen Baukörper aus. Zu diesem sagt Fürer klar: «Das geplante Bauvolumen ist viereinhalb Mal grösser als das bisherige Andreaszentrum. Dieser Klotz passt überhaupt nicht ins Ortsbild.» Zur fehlenden Unabhängigkeit meint der Rechtsanwalt: «Wenn der Stadtrat jahrelang auch als Planungsbehörde mitwirkt, kann eine Beurteilung eines Einspruchs ja gar nicht unabhängig erfolgen.» Genau eine solche unabhängige Beurteilung wünscht sich aber Alex K. Fürer seit geraumer Zeit. «Seit unserem ersten Einspruch im September 2017 sage ich, dass ich eine unabhängige Prüfung der inhaltlichen Kritikpunkte durch das kantonale Baudepartement möchte.»

Inhaltliche Prüfung fehlt

Im ersten Rekursverfahren sei eine solche nicht erfolgt, weil das Projekt bereits die formalen Anforderungen nicht erfüllt habe, erinnert Pfister. «Jetzt sind wir also wieder gleich weit wie 2017. Aber diese Zeit habe nicht ich verzögert, sondern die Behörden mit ihren Fehlern», so Fürer. Sein Rechtsvertreter geht davon aus, dass ein Entscheid des Baudepartements zum jetzt eingereichten Rekurs in neun bis zwölf Monaten vorliege. Den eingangs zitierten Satz in der Medienmitteilung, dass das kantonale Baudepartement den Sondernutzungsplan für das Alterszentrum Für-

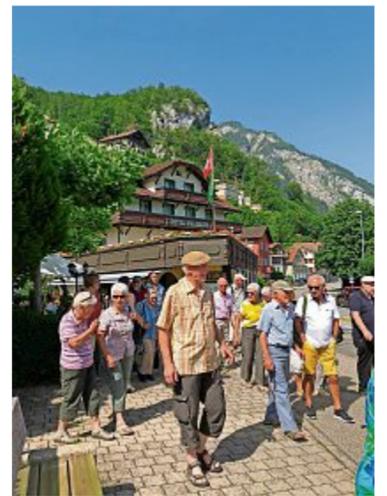
stenland vorbehaltlos genehmigt habe, bezeichnet Pfister als falsch. «Die Genehmigung wurde vom Amt für Raumentwicklung und Geoinformation erteilt. Dieses Amt hat bereits im Vorprüfungsverfahren und auch im Rekursverfahren der Auffassung des Stadtrates 'zugestimmt', erklärt Pfister. Aber den Rekursentscheid fälle das Baudepartement. Die Stadt sei also keinen wesentlichen Schritt weiter.

Weiterzug noch offen

Wie sie im Falle einer Ablehnung ihres Rekurses weiter verfahren würden, wollte oder konnte Fürer noch nicht sagen: «Diesen Entscheid fällen wir, wenn der Rekursentscheid des Baudepartements vorliegt». Kathrin Hilber, Verwaltungsratspräsidentin der Sana Fürstenland, habe ihn bereits anlässlich der Einspracheverhandlung im Sommer 2017 gefragt, ob er bestätigen könne, nach einem Entscheid des Baudepartements auf einen Weiterzug an weitere Gerichtsinstanzen zu verzichten. Er habe schon damals dieselbe Antwort gegeben. Ein allfälliger Weiterzug würde natürlich auch von der Begründung abhängen, erklärt Pfister. Noch seien die inhaltlichen Kritikpunkte der Einsprecher ja nicht durch eine unabhängige Instanz geprüft worden. Bemängelt werden von Fürer auch die ungenügende Zahl an Parkplätzen, das unzureichende Verkehrskonzept oder die fehlenden Reserveflächen für eine allfällige Erweiterung des Alterszentrums.

Zu Besuch am Walensee

Der Verein 60plus Andwil-Arnegg unternimmt regelmässig Ausflüge. Kürzlich machten sich 74 Seniorinnen und Senioren auf den Weg nach Quinten am Walensee und zeigten sich dabei hitzebeständig.



Die Seniorinnen und Senioren auf ihrem Tagesausflug nach Quinten. *z.Vg.*

Tagesausflug An einem der heissesten Juni-Tage ging es zuerst ins St.Galler Oberland zum Hotel Schloss Wartenstein ob Bad Ragaz, wo Café und Gipfel serviert wurden. Es blieb genügend Zeit, die herrliche Aussicht zu geniessen. Die Reise ging weiter nach Walenstadt, wo das Walensee-Kursschiff «Churfürsten» wartete. Auf der Überfahrt nach Quinten zeigten sich See und Berge im besten Licht. In Quinten war Mittagspause angesagt. Anschliessend unternahmen viele der Senioren einen kurzen Spaziergang durch das Dörfchen mit seinen idyllischen Ecken und seiner ganz speziellen Vegetation. Mit dem Schiff ging es weiter nach Walenstadt, dann mit dem Ko-

bler-Bus über Ricken und Wasserfluh zurück nach Andwil, wo für manche noch ein kleiner Znacht in der Schönau serviert wurde. Ein gelungener Tagesausflug fand so seinen Abschluss. *pd*

Velofahrer gestreift – Zeugenaufruf

Am Donnerstagnachmittag, kurz vor 16.30 Uhr, ist auf der St.Gallerstrasse in Bernhardzell ein Velofahrer vom Anhänger eines vorbeifahrenden Lieferwagens gestreift worden. Der Mann stürzte und verletzte sich. Die Kantonspolizei St.Gallen sucht Zeugen.



Nach der Rechtskurve beim Weiler, auf Höhe Bisihuus, streifte der Anhänger den Velofahrer. *z.Vg.*

Bernhardzell Der 57-jährige Velofahrer fuhr in Begleitung seiner Tochter von Waldkirch in Richtung Bernhardzell. Nach der Rechtskurve beim Weiler, auf Höhe Bisihuus, wurden der Mann und seine hinter ihm fahrende Begleiterin, von einem Lieferwagen oder einem ähnlichen Fahrzeug mit Anhänger überholt. Als der unbekannte Fahrer oder die unbekannte Fahrerin wieder zurück auf den Normalstreifen wechselte, streifte der Anhänger den Velofahrer. Dieser kam daraufhin zu Fall und verletzte sich eher leicht. Der 57-Jährige wurde vom Rettungsdienst ins Spital gebracht. Beim unfallverursachenden Fahrzeug dürfte es sich um einen weissen Lieferwagen oder Kleinbus mit Fahrzeugtransportanhänger handeln. Personen, die Angaben zum Vorfall machen können, werden gebeten, sich bei der Polizeistation Gossau, Tel. 058 229 77 88, zu melden. *pd*



Rock&Blues Nights

Marktplatz Mehrere Tausend Besucherinnen und Besucher kamen zum Auftakt der Sommerferien an die 18. Ausgabe der Gossauer Rock&Blues Nights. Nicht nur die Bands gaben ihr Bestes, auch Petrus spielte voll mit, kam doch das Gewitter am Samstag früher, so dass für die Feiernden am Abend, wie schon am Freitag, die Sonne lachte. *tb*

